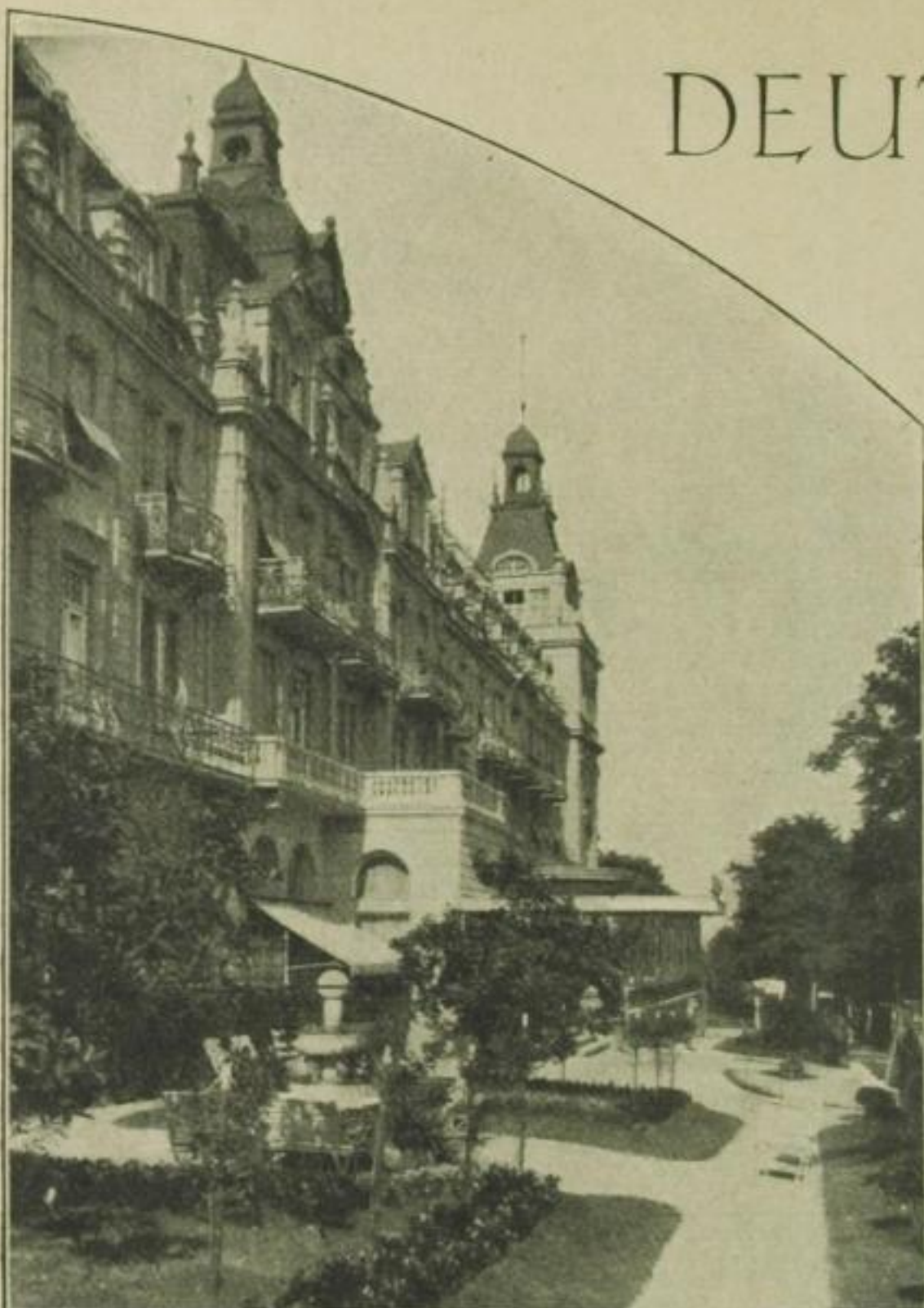


DEUTSCHE BÄDER:

EIN STÜCK PARADIES



Wo das Rothaargebirge seine letzten Ausläufer nach Süden erstreckt, liegt, begrenzt von waldbestandenen Höhenzügen, in reizvoll idyllischer Gegend, Bad Wildungen. Vom Bahnhof aus winkt auf mäßigen Bergrücken die alte Stadt mit dem ragenden Kirchturm, grüßt Schloß Friedrichstein herab auf ein Tal, in dem eine der besten Quellen sprudelt, und links hinauf leuchten die Berge, an deren Fuß sich das Badeleben abspielt. Kein mondänes Bad der vergnügungsuchenden Gesellschaft ist Wildungen, sondern „ein Stück Paradies auf deutscher Erde“, wie ein Kurgast einmal begeistert sagte. Aus allen Erdteilen trifft man sich hier, um sich an den Wassern der Helenen- und Georg-Viktor-Quelle gesund zu trinken und zu baden, die ihre besondere Heilkraft bei Nieren- und Blasenleiden weltberühmt gemacht hat.

Über und über bewaldete Berge und Täler mit erfrischender, würziger Waldluft, Stimmen der Wanderlust und des Frohsinns auf allen Wegen und — alles beherrschend — uralte Burgen und Schlösser. Der

Oben: Hotel Fürstenhof

Unten: Tal der Helenenquelle



Tal der Georg-Viktor-Quelle